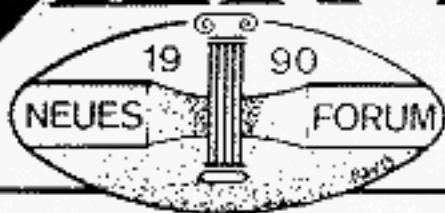


die POTSDAMER-ZEITUNG andere

WOCHENENDZEITUNG



WOCHENENDZEITUNG

8. Ausgabe

Freitag, den 16. März 1990

CHANCEN

wie sie ROLF HENRICH sieht

Ich denke, die Entwicklung, wie sie in den letzten Wochen in der DDR gelaufen ist, braucht uns als NEUES FORUM nicht betrüblich zu stimmen. Es war klar, daß sich nach Öffnung der Mauer annähernd das gleiche Parteienspektrum wie in der BRD herausbilden würde. In dieser politischen Landschaft hatte eine Partei NEUES FORUM nie einen Platz.

Wir haben dadurch, daß wir im Augenblick nicht im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen, die Chance, uns darauf zu besinnen, was wir eigentlich wollen. Wenn wir wirklich keine Partei werden, wenn wir uns auch die letzten heimlichen Allüren einer "als-ob-Partei" abschminken, dann haben wir langfristig eine richtige Chance. Unterhalb der Parteebene braucht es starke politische Kräfte zur Kontrolle der Macht. Wir sehen's doch schon heute: Der auf uns zukommende Parteienstaat ist nun wirklich nicht das Gelbe vom Ei.

Die Parteien müssen zwangsläufig in Gegensätze treten. Sie müssen sich voneinander abgrenzen und damit Sonderinteressen vertreten. Nach so kurzer Zeit ihrer Existenz können die neuen Parteien nicht einmal diese ihre ureigenste Aufgabe wahrnehmen. Deshalb schlagen sie aufeinander ein. Die vor uns stehenden Probleme sind dagegen so gewaltig, daß wir keine Zeit haben, uns zu prügeln und uns gegenseitig zu profilieren.

Mein Ideal ist, daß Politiker anständig ihre Arbeit verrichten und weniger Rummel um ihre Person erzeugen.

Wir sind doch angetreten mit der Zielstellung der Selbstbestimmung und nicht, damit irgendwelche Onkels aus dem Westen kommen, die dort vor leeren Häusern sprechen und sich hier an der Seele des Volkes weiden.

Wir sollten es uns zum Prinzip machen, daß wir mit unseren eigenen Kräften unsere politischen Ideen zum Tragen bringen. Wir sollten aus der scheinbaren Not eine Tugend machen. Es kommt im Grunde genommen gar nicht



so sehr darauf an, wieviele Mitglieder oder Wähler wir jetzt haben. Wichtiger ist vielmehr, mit wem wir arbeiten, wer mit uns ist und wie wir arbeiten.

Das NEUE FORUM ist angetreten, um den Diskurs zwischen den Menschen zu fördern. Das kann keine Partei leisten. Wir wollen einerseits mit dem jugendlichen Skinhead und den am linken Rand Stehenden arbeiten und andererseits offen bleiben für die Hausfrau, den Bauern, den Rentner, den Arbeiter und Ingenieur, also genau das Gegenteil von dem, was Parteien tun. Wir könnten wirklich den Versuch unternehmen - dann wären wir eine wirklich moderne Bewegung - das Allgemeinmenschliche in den Mittelpunkt zu stellen.

Wenn wir uns selbst treu bleiben, wenn wir den Basischarakter unserer Arbeit weiter stärken, wenn Demokratisierung von unten direkt eingeklagt wird, dann kann das NEUE FORUM Partner für die Bevölkerung und die Parteien sein. Jede Partei ist gut beraten, mit einer solchen Bürgerbewegung zu rechnen und mit ihr zusammenzuarbeiten.

BÜNDNIS 90 = NEUES FORUM

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Kopie ABL 4. 19